

Haushaltskonsolidierung 2026-2029

09.10.2026
Stadtjugendamt

JHA Oktober

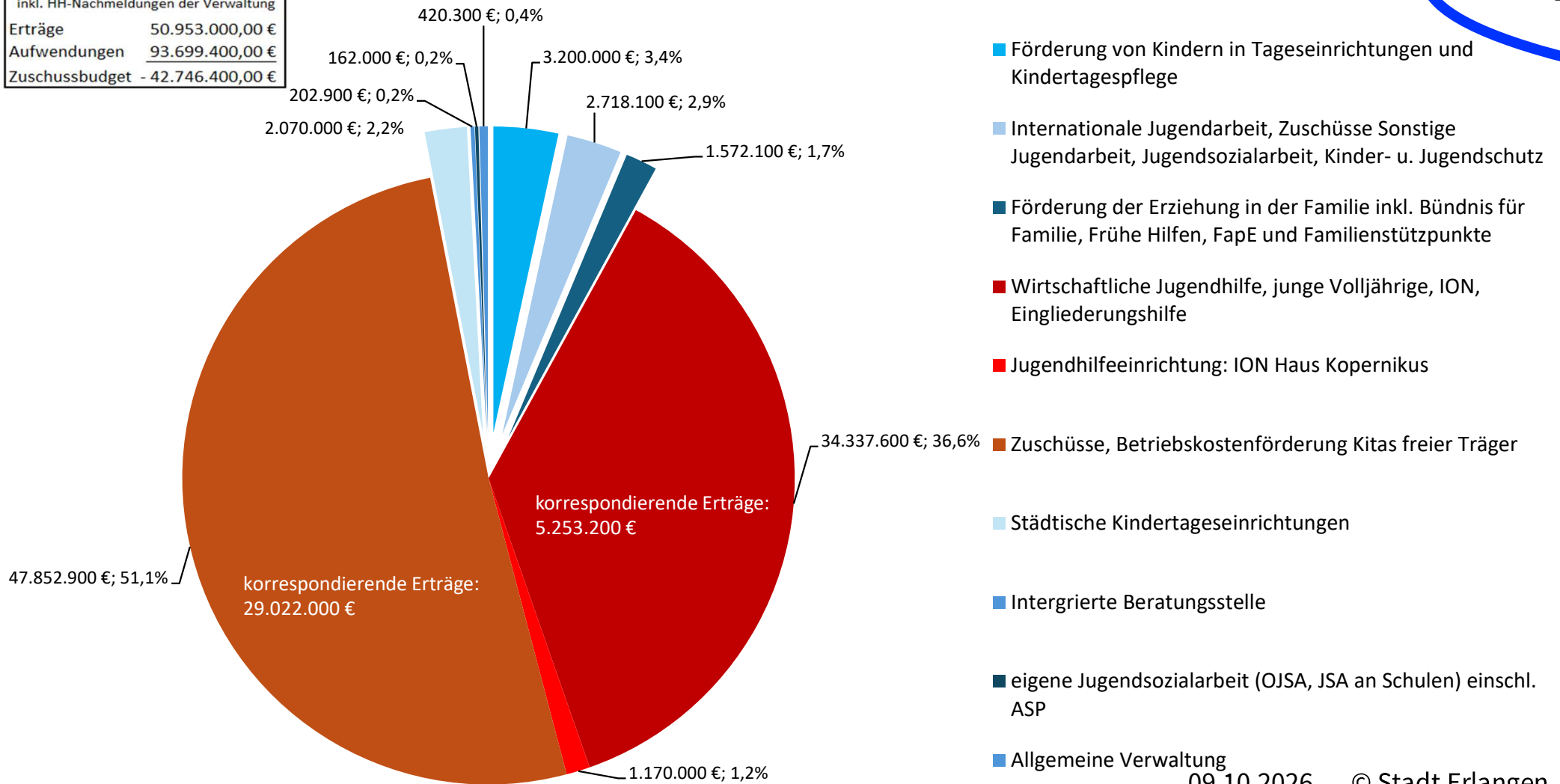






Sachmittelbudget Amt 51: Verwaltungsentwurf Aufwendungen* 2027 - Stand: 06.10.2026

Sachmittelbudget Amt 51: 2027	
inkl. HH-Nachmeldungen der Verwaltung	
Erträge	50.953.000,00 €
Aufwendungen	93.699.400,00 €
Zuschussbudget	- 42.746.400,00 €



*d. h. OHNE Personal- und Investitionskosten;

09.10.2026 © Stadt Erlangen

Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung Amt 51



	2024*	2025	2026	2027	2028	2029	2030	
1. Nur Sachmittelbudget - HHAnsatz Kürzungen:								2.278.300 €
Haushaltssperre / -kürzungen Sachmittelbudget (II/029/2024)	600.000 €	950.000 €						
Fortschreibung HHK - Sach- und Dienstleistungen (II/044/2025)			565.300 €					
Fortschreibung HHK - freiwillige Leistungen (II/048/2026)			33.000 €					
Fortschreibung HHK - Sperre von Aufwendungsansätzen (II/051/2026)			130.000 €					
2. Erfüllungsstand HHK-Liste zum 30.09.2025 (II/039/2025)		943.311 €	2.335.949 €	2.347.149 €	2.547.149 €	2.547.149 €		10.720.707 €
3. Einsparmöglichkeiten HHK-Liste Stadtrat 24.09.2026 (II/056/2026)			0 €	778.110 €	2.516.030 €	2.756.730 €	2.830.730 €	8.881.600 €
								21.880.607 €

*anteilig nur
für 2024

Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen aus den Bereichen 1 und 2 summieren sich auf **knapp 13 Mio. €**. Darüber hinaus werden im alltäglichen Geschäft durch die konsequente Umsetzung des Art. 69 GO Einsparungen erzielt. So werden nicht zwingend notwendige Projekte und Maßnahmen reduziert und ausgesetzt bzw. zeitliche Spielräume ausgereizt.

In der Tabelle sind noch nicht die weggefallenen Erstattungen der Gutschriften aus dem Personalkostenbudget sowie die Personalkosteneinsparungen durch die Wiederbesetzungssperre eingerechnet.

Einsparmöglichkeiten



Lfd. Nr.	Bezeichnung der Maßnahme (Stichpunkte)
1	Einstellen von Ferienfahrten im Bereich OJSA und Abenteuerspielplätze
2	Zuschüsse freie Träger (Hängematte e.V. und Treffpunkt e.V.)
3	Kein Neuabschluss von Verträgen mit Externen im Bereich pädagogische Angebote
4	Teilnahme an Anwendertagungen
5	Dyskalkulieprojekt (ab 1 Kind in §35a Mehrkosten von 3130€)
7	Sicherheitsdienst Jugendberufsagentur
8	Abschaffung von Kleinbussen
9	Reduzierung kurzfristig Beschäftigte
10	Anstellung von Ergänzungskräften in Horten als grunds. Möglichkeit "geringwertige" Besetzung von Fachkraftstelle mit Ergänzungskraft, wenn geeignete Ergänzungskraft im Bewerberkreis
11	Pflegeeltern-Ehrung

103.000€
(2027)

Einsparmöglichkeiten



Lfd. Nr.	Bezeichnung der Maßnahme (Stichpunkte)	Folgen bei Einsparung
6	Unterstützung Familienplanung Verhütungsmittel für sozial benachteiligte und leistungsbeziehende Familien	• Ungewollte Schwangerschaft kann zu multiplen Problemen führen • Bei Minderjährigen eventuell Vormundschaft nötig • Bereits bei einer ungewollten Schwangerschaft mit der günstigsten HzE (SPFH) → Mehrkosten pro Jahr > 18000€
12	Prüfung Zuschuss Jugendwerkstatt Eltersdorf; (Kompletteinstellung bzw. Zahlung nur für tatsächlich belegte Plätze)	• Über Jahre annähernd 100% Vermittlungsquote in anschließende Anstellung oder schulische Ausbildung (durchschnittliche Belegung 8-10 Jugendliche) • verhindert Kosten Sozialleistungsbezug und Versicherungsleistungen • Mindereinnahmen Sozialbeiträgen und Steuern → Mehrkosten über viele Jahre
13	pauschale 10% Kürzung der vorabdotierten freiwilligen Zuschüsse an Dritte	• Abbau Jugendhilfeleistungen insbesondere der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung • Betrifft mind. 21 Träger, teilw. Existenzgefährdung → Mehrkosten für Jugendamt • Bereits bei 14 Fällen in der günstigsten HzE (SPFH) entstehen Mehrkosten

Einsparmöglichkeiten



Lfd. Nr.	Bezeichnung der Maßnahme (Stichpunkte)	Folgen bei Einsparung
14	Vorziehen der Gebührenerhöhung in Kitas	• finanzielle Belastung der Familien (3 Erhöhungen in 3 Jahren) • Folgen für Attraktivität der Inanspruchnahme/ Buchungszeiten • Gebührenbefreiungen sind gegen zurechnen
15	Mittagsverpflegung städt. Kitas: • einheitlich nur Warmanlieferung durch Caterer • Essensabrechnung m. Eltern auf externen Anbieter	• Essenzubereitung als wichtiger Bildungsaspekt (insbesondere Konzept Spiel- & Lernstuben) • Essensabrechnung & -bestellung mit externem Anbieter in Verantwortung der Eltern • Benachteiligung armer und bildungsferner Familien wegen Verteuerung und Digitalisierung • Kosten-Invest Küchenausstattung vorhanden
16	Interkulturelle Elternarbeit	• Integrations-, Inklusions- & Bildungschancen von Kindern werden geschwächt • Wenn lediglich mehr als 1/5 der Stunden von Dolmetschern anstatt von 1500h Kultur- und Sprachmittlern benötigt werden, entstehen Mehrkosten

Einsparmöglichkeiten



Lfd. Nr.	Bezeichnung der Maßnahme (Stichpunkte)	Folgen bei Einsparung
17	Einsparungen bei der sozialpädagogischen Betreuung der weiterführenden Schulen in Deutschklassen	- Die Möglichkeiten der Integration und Zukunftschancen der betroffenen Jugendlichen werden verschlechtert - Bedarfsfeststellung durch staatliches Schulamt - Beschäftigung unbefristeter Beschäftigter → Mehrkosten, da Förderwegfall von 80% je Stelle - Bereits bei 2 Fällen in der günstigsten HzE (SPFH) entstehen Mehrkosten
18	Schließung einer Kindertageseinrichtung	- Veränderte Bedarfslage liegt vor & Auswirkungen sind zu prüfen - Bedarfsplanung mit eventueller Umbau-/ Abbauplanung muss angepasst werden - Komplexe Auswirkungen: aktuell keine Gegenrechnung von z.B. Rückbaukosten möglich
19	Stelleneinsparung Koordination Jugendhilfeeinrichtung	- Anvisiertes Sparziel aus Konsolidierungsscheck 2025, Nr. 25 (344.701€/Jahr durch Beendigung von Fehlbelegung) nicht umsetzbar → Mehrkosten - Rechtskonforme Weiterentwicklung und Steuerung der Infrastruktur - Vorgabe der Bundesregierung: Vorrang §13 vor §34 SGB VIII nicht umsetzbar → Mehrkosten ca. 270.000 €

Einsparmöglichkeiten



Lfd. Nr.	Bezeichnung der Maßnahme (Stichpunkte)	Folgen bei Einsparung
20	Neufestlegung des Anstellungsschlüssels bzw. Fachkraft-Kind-Relation der städt. Kindertageseinrichtungen	• Angleichung Anstellungsschlüssel 515 an bay. durchschnittlichen Anstellungsschlüssel bereits erreicht • weitere Angleichung Anstellungsschlüssel in 514 bedeutet Ende der Konzeption Spiel- und Lernstuben (siehe lfd Nr. 21) • Verschlechterung konterkariert BayKiBiG, KiQuTG und SCQEG
21	Aufhebung des sozialpädagogischen Konzeptes der Spiel- und Lernstuben	• Trifft risikobelastete Familien • Mind. 30 % der Kinder bedürfen einer über den Regelrahmen hinausgehenden Förderung • Angebotsform deckt diese Bedarfe als Zwischenstufe zur HPT • ab 6 Kindern (1% der 499 Plätze) in einer HPT §32 entstehen Mehrkosten • Mehrkosten auch durch HzE
22	Abenteuerspielplätze reduzieren	• Kindern fehlt, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, der Zugang zu geförderten Spiel- und Bildungsräumen, der Jugendhilfe und somit zur gesellschaftlichen Integration • Ein Abenteuerspielplatz müsste aus personellen und wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden • ab 8 Kindern in der günstigsten HzE (SPFH) entstehen Mehrkosten

Einsparmöglichkeiten



Lfd. Nr.	Bezeichnung der Maßnahme (Stichpunkte)	Folgen bei Einsparung
23	offene Jugendsozialarbeit reduzieren	• Eine Einrichtung muss geschlossen werden • Jugendliche und jungen Menschen bis 27 J. werden Jugendhilfeleistungen entzogen und soziale Isolation wird verstärkt • ab 10 Jugendl. (5% der ca. 210 Jgdl. trotz WBS) in der günstigsten HzE (SPFH) entstehen Mehrkosten → wahrscheinlich, da andere präventive Jugendangebote wie Jugendlernstuben ab 14 J. bereits eingestellt wurden
24	Einstellung mobile Jugendsozialarbeit in Büchenbach	• Über aufsuchende Ansätze werden junge Menschen erreicht, die von anderen Regelsystemen nicht mehr erfasst werden • ab 2 Jugendl. (ca. 4% der 55 Jgdl.) in der günstigsten HzE (SPFH) entstehen Mehrkosten
25	Familienpädagogische Einrichtungen und Familienstützpunkt reduzieren	• Potentiell gefährdet aufwachsende Kinder erhalten weniger schwellenarme und frühzeitige Unterstützung • ab 3 Kindern (ca. 5% der 60 Familien) in der günstigsten HzE (SPFH) entstehen Mehrkosten

Personal



- Jugendhilfe ist Dienstleistung, daher sind die Kosten im Wesentlichen Personalkosten
- Personalintensive Dienstleistungen leben in ihrer Qualität vom eingesetzten Personal und dessen persönlichem Einsatz
- Personal ist im Wesentlichen unbefristet beschäftigt
 - Personalkosten werden zunächst nur „verschoben“
 - nur auf lange Sicht & nur über Fluktuation realisierbar
(keine betriebsbedingten Kündigungen)

Prävention

Pflichtaufgabe der Kommune



- Niedrige Jugendkriminalität durch gute Präventionsarbeit (Vorlage 51/161/2025)
- Einsparung bei präventiven sozialpädagogischen Angeboten nur kurzfristige Effekt
 - Problemlagen der Kinder, Jugendlichen und Familien bleiben und verschärfen sich
 - Mittelfristig: höhere Folgekosten bei kostenintensiven, individuellen Hilfen
 - Wiederaufbau deutlich teurer als Fortbetrieb
 - jeder eingesetzte Euro hat langfristig einen 4-fachen Rückfluss (SROI)
- Grundsatz SGB VIII- Reform:
Bedarfsgerechte Infrastruktur > niedrigschwellige Unterstützung > individuelle HzE

Hinweis !



Bestehende Bedarfsbeschlüsse sind bis zur gegenteiligen
Beschlussfassung gültig

- Änderungen benötigen Bedarfsprüfungsverfahren
- rechtlich nicht durch eine Einsparnotwendigkeit zu ersetzen

(s. u.a. §79 & §80 SGB VIII)



Demokratie hängt auch wesentlich davon ab, unter welchen Bedingungen und mit welchen Chancen Kinder und Jugendliche aufwachsen.

Kürzungen in der Jugendhilfe verteuern die Zukunft.



Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen
Stadtjugendamt
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Stand

Oktober 2026

Bildnachweis

S. 1 / unten rechts:
pixabay

Abkürzungsverzeichnis



Abkürzung	voller Name
HZE	Hilfen zur Erziehung
SPFH	Sozialpädagogische Familienhilfe
ION	Inobhutnahme
HPT	Heilpädagogische Tagespflege
FBB	Familiäre Bereitschaftsbetreuung
umA	unbegleiteter minderjähriger Ausländer
OJSA	Offene Jugendsozialarbeit
JSA	Jugendsozialarbeit
ASP	Abenteuerspielplatz
FapE	Familienpädagogische Einrichtung
SROI	Social Return on Investment

Abkürzung	voller Name
HHK	Haushaltskonsolidierungskonzept
WBS	Wiederbesetzungssperre
GO	Geschäftsordnung
BayKiBiG	Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
KiQuTG	KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz
SCQEG	Startchancen- und -Qualitätsentwicklungsgesetz
Jugendl./ Jgl.	Jugendliche*r
J.	Jahre
Amt 51	Stadtjugendamt

Durchschnittliche Kosten Individualhilfen (Auswahl)



Bei jedem weiteren Fall in den sozialen Diensten entstehen ungefähre Kosten von:

Hilfeart	Monat	Jahr
ambulante Hilfe - §31 SPFH in Erlangen	1.805 €	21.665 €
teilstationäre Hilfe - §32 HPT in Franken	3.337 €	40.049 €
Bereitschaftspflege - §33 FBB in Erlangen	2.450 €	29.400 €
stationäre Hilfe - §34 -Heim in Franken	7.459 €	89.509 €
stationäre Hilfe - §35a - Heim in Franken	11.219 €	134.622 €
§35a Schulbegleitung in Erlangen		56.615 €
§42 ION in Erlangen	16.876 €	202.511 €